



Otacpab, 23. Mai 2019

Lieber Freund, liebe Freundin,

eine beeindruckende Wetterlage und eine besondere Begegnung im Kidepo National Park, die wir zusammen mit unseren ersten Besuchern in Otacpab erleben durften. Ein schöner erlebnisreicher Schluss ihrer Reise.



## Unsere Hütten



Die beiden Gästehütten sind gerade rechtzeitig fertig geworden. Bis auf den Alarm, den wir einbauen wollten, ist alles funktionsfähig.

Wir leben uns mit unseren Trockentoiletten nach und nach ein und freuen uns jedes Mal, das Wasser aus dem Hahn kommt, wenn wir ihn öffnen.

Allerdings haben wir ein, noch nicht exakt lokalisiertes, Leck. Soweit wir es sehen können gehen dort pro Tag 120l Wasser verloren. Während unseres Besuches hat Jörg diese Menge zusätzlich eingefüllt. Die Alternative wäre gewesen, die Gäste vom Wasser abzuklemmen. Wenn wir in Deutschland sind, werden wir das Wasser abstellen und das Problem lösen, wenn wir zurück sind.

Ein anderes Problem macht uns mehr zu schaffen. Mit dem Gras und dem Bambus auf dem Dach wurden zwei Typen von Insekten mitgebracht. Bohrende Käfer, die dafür sorgen, dass die Räume und alle Möbel jeden morgen von feinem weissen und gelben Staub bedeckt sind. Jedes Mal wenn wir den Tisch oder einen Stuhl brauchen müssen wir ihn abwischen, weil es auch tagsüber „schneit“. Das andere ist eine kleine Insektenart, die uns beisst. Hauptsächlich nachts bekommen wir jede Menge neue Bissstellen, die furchtbar jucken. Das Insekt ist so klein, dass es durchs Moskitonetz kommt.

Für beides gibt es nur die Möglichkeit, in allen Hütten Gift zu sprühen. Dafür müssen alle Stoffe, Matratzen und Geschirr raus. Solch eine Behandlung soll für ein halbes Jahr halten. Auch diesen Aufwand müssen wir auf unsere Rückkehr verschieben

## Erstes Seminar in Otacpab

Letzte Woche hatten wir unser erstes Seminar. Es waren ca. 40 Besucher anwesend und unser Thema war Familie, wie die Bibel sie sieht. Dabei ging es über Kindererziehung und das Verhältnis von Mann und Frau bis hin zu Ehrlichkeit, Vergebung und dem Umgang mit traumatischen Erlebnissen.

Wir hatten dafür sechs Vorträge vorbereitet. Jeweils zwei am Vormittag und eines am Nachmittag.

Die Teilnehmer waren interessiert und stellten viele Fragen. Hier eine davon: "Die katholische Kirche hier erlaubt es 2 Frauen zu haben. Die eine offiziell. Diese bekommt ein rotes Armband. Die andere ist zum Schein mit einem fiktiven Mann verheiratet und bekommt ein blaues Armband. Ist das biblisch belegbar oder ist es Ehebruch?" (Wie auch immer dieses Konstrukt entstanden ist, wir wissen es nicht.)

Da kann man schon ins Schwitzen kommen. Insgesamt wird hoffentlich das ein oder andere bei den Teilnehmern hängen bleiben.

Als wir die Frage stellten, welche Lebensumstände zu Lasten werden können, die wir mit uns herumtragen, bekamen wir alle Antworten, mit denen wir gerechnet hatten. Was bedeutet, das sie sich der Lasten wohl bewusst sind. Aber niemand kann darüber reden. Viele waren berührt. Insbesondere als Petra in ihrem Vortrag deutlich machte, was Missbrauch mit Frauen machen kann, gab es einige, die Tränen in den Augen hatten und sich dann die Augen zuhielten.

"Was haben die negativen Worte und die Schläge eurer Eltern mit euch gemacht? Ihr entscheidet mit der Art, wie ihr mit euren Kindern umgeht, ob eine positive Veränderung in der Zukunft möglich ist." Während dieses Themas saß eine junge Mutter vor uns, die ihr ca. 8 Monate altes Baby mehrfach schlug.

Wir glauben, das Veränderung möglich ist und deshalb werden wir diese Art von Seminaren nach unserer Rückkehr fortsetzen.

### **Deutschlandbesuch**

Nun steht sie kurz bevor unsere Besuchsreise. Eine OP, ein Pflichtseminar, ein Treffen mit allen unseren Kindern und Enkelkindern, eine Hochzeit und eine diamantene Hochzeit, sowie viele Besuche und Gemeindetermine liegen vor uns.



*Wir freuen uns über unser siebtes Enkelkind Josias Fynn Nettelroth geboren am 15. Mai 2019.*

Wir haben viele Anfragen bekommen und der Kalender hat sich, bis auf kleine Lücken, gut gefüllt. Frankfurt - Burgdorf - Weimar - Burgdorf - Braunschweig - Burgdorf - Wesel - Hamminkeln - Nienburg/Weser - Rathen - Strießen - Dresden - Bremen - Burgdorf - Hildesheim - Burgdorf - Karlsruhe - Burgdorf - Frankfurt. Das ist unsere Reiseroute. Wir freuen uns auf jeden einzelnen Besuch und sind sicher, dass wir am Ende beschenkt nach Hause fliegen werden.

Wir melden uns dann in dieser Form wieder im Oktober bei Dir.  
Sei ganz herzlich gedrückt und reich gesegnet

**Petra & Jörg**

© 2019

die Nettis - Ot Pa Wora

Postanschrift: Joerg Alfred Nettelroth

P.O. Box 53. Kitgum - Uganda

Ausgesandt von Globe Mission

Empfänger: Globe Mission Vermerk: Projektnummer 115 Nettelroth

Bank: Evangelische Bank IBAN: DE20520604100004002253. BIC: GENODEF1EK1

Wichtig: Bitte schick uns Deine aktuelle Postanschrift damit Du eine Spendenbescheinigung erhalten kannst.